

Joanneum.

Dreizehnter Jahrsbericht

1 8 2 4.

Das für Landescultur und Pflege der gemeinnützigsten Wissenschaften bestehende Institut hat auch im verfloffenen Jahre die regste Theilnahme gefunden, und sich nicht nur allein in der bisherigen Thätigkeit erhalten, sondern sich auch in allen Zweigen seiner Unterrichtsanstalten und Sammlungen vermehrt.

Die Ordnung des Berichtes folgt der Eintheilung der vorigen Jahrgänge.

Innere Einrichtung

ist in Ansehung der Ordnung des Locales und der Sammlungen ohne Veränderung geblieben.

Mineralogie, Lehranstalt und Sammlung.

Um den Unterricht in dieser Wissenschaft, und zwar vorzüglich in der Kennzeichenlehre der mineralischen Naturproducte noch mehr zu vervollständigen, und durch den Behelf der Anschaulichkeit zu befestigen, wurde in diesem Jahre eine eigene Mineral-Crystallgestalten-

sammlung angelegt, welche sowohl zur Förderung des Unterrichts in den Vorlesungen die ersprießlichsten Dienste leistet, als auch unterrichteten Mineralogen ein großes Interesse gewährt.

Die Aufstellung dieser Crystallgestaltensammlung ist im Vorlesungs-Saale in einem eigenen hierzu gefertigten kullartigen Kasten geschehen.

Die Vorlesungen wurden in diesem Jahre wie in den vorigen sehr fleißig und zahlreich besucht. Diese Vorlesungen gewinnen ein besonderes Interesse dadurch, daß man bey'm Vortrage der Erkenntnißlehre der Steinarten die Aufmerksamkeit der Zuhörer vorzüglich auf die in unserm Vaterlande vorkommenden Gesteinarten hinzulenken sucht, und sie sowohl mit ihren Fundörtern als Anwendbarkeiten bekannt zu machen strebt.

Die Mineraliensammlung ist in einem solch vollkommenen Zustande, daß sie nicht nur die detaillirtesten Behelfe für die practischen Vorlesungen an die Hand gibt, sondern auch für das allgemeine System dieser Wissenschaft die Naturproducte in allen Varietäten darbietet.

Systematische Mineraliensammlung.

Diese Sammlung hat sich in diesem Jahre wieder bedeutend vermehrt, und zwar:

Außer der Beschaffung einiger der Sammlung abgängigen Mineralien erhielt das Institut wie jährlich, durch die großmüthigste Fürsorge des erlauchtesten Stifters Erzherzog Johann einen bedeutenden Beitrag an salzburgischen Mineralien.

Dann erhielt das Institut mittels Tausch für steyermärkische Mineralien vom Herrn p. Schreiber, Director des k. k. Naturalien-cabinetts in Wien mehrere für unser Institut interessante, und der Sammlung noch abgängige nordamerikanische Mineralien, als den sogenannten Franklinit, Chontrudit, Jeffersonit, Sinklerz u. u.

Gegen gleichen Tausch erhielt das Institut vom Herrn Professor Pezold aus Schlesien mehrere in Schlesien vorkommende

Mineralien, und darunter auch einige Chrysochase von sehr schöner Farbe.

An mineralogischen Beyträgen erhielt das Joanneum

Vom Herrn Benedict Hautschka, k. k. Feldapotheker in Pettau, mehrere vesuvische Mineralproducte und italienische Marmorarten.

Von einem Ungenannten einen sehr erwünschten Beytrag mehrerer kleiner verschiedenfarbiger brillant geschliffener Diamanten.

Vom Herrn Alexander Edlen von Rodolitsch in Grätz ein schönes Exemplar von einem französischen Feuerstein.

„ „ Aloys Schweighofer einen brillant geschliffenen Bergcrystall von Schaffhausen in der Schweiz.

Durch gütige Beforgung des Herrn Steinbeiß, magistratischen Criminalactuars, mehrere Mergelarten von Oberösterreich.

Dem Herrn August Grafen von Breuner, k. k. Hofsecretär in Wien, verdankt das Institut einen genaueren, und nach der Natur colorirten Abguß des Mamuth-Kinnbackens, der im Donaubiethe ausgegraben ward. Derselbe ist in dem Zimmer für die Sammlung der Versteinerungen aufgestellt.

Waterländische Mineraliensammlung.

Die jährlich bedeutende Vermehrung dieser Sammlung hat auch mit Hülfe der practischen Vorlesungen und Beurtheilungen eine vermehrte Kenntniß der Mineralien im Lande hervorgebracht, und mehrmahls das erfreuliche Ereigniß herbefgeführt, daß manches bisher vom Auslande oder außer den heimathlichen Gränzen bezogene Product nun im Waterlande gefunden und benützt wird.

Ein besonderes Augenmerk verdient die aufgestellte steiermärkische geognostische Sammlung, welche von allen bedeutenden Gebirgen der

Steiermark nicht nur allein die Hauptgesteinarten, sondern auch alle bisher entdeckte Erze sammt ihren begleitenden Nebengesteinen aufzeigt.

Nicht minder hat sich in diesem Jahre auch die aufgestellte inländische technische Mineraliensammlung bedeutend vermehrt, und zwar durch entdeckte Weßsteine, Feldspath und graphitartige Gesteine, durch verschiedene Marmor-Arten, Jaspis und eine sehr schöne Art Agath von bräunlich gelber Farbe. Daß dieses letztere, schon zu den Halbedelsteinen gezählte Mineral auch in unserm Vaterlande gefunden wird, in welchem man es bisher gänzlich vermischte, läßt auf noch interessantere mineralogische Entdeckungen auf unserm vaterländischen Boden schließen.

Zur Vermehrung der vaterländischen Sammlung wurden vom Professor der Mineralogie Bereisungen vorgenommen. Außer dem geschehen von den Zuhörern in den Ferien mehrere Excursionen, wobey das Institut dem Eifer des Herrn v. Schildensfeld mehrere schätzbare Beyträge verdankt.

- Außerdem verdankt das Institut an Beyträgen
- dem Herrn Bajardi, k. k. Rath und Polizeyobercommissär, ein großes schönes Stück Jaspis.
 - „ „ Schröfl, Gärtner, einige Gebirgssteine von der Gegend bey Gnaß.
 - „ „ Norbert Huber, geistlichen Verwalter im Jahring einige Gebirgssteine aus der dortigen Gegend.
 - „ „ Mihurko, Oberamtmann von Thannhausen, Gebirgssteine von Kulm.
 - „ „ Schrödenfuchs, Stadt Leoben'schen Radgewerksverweser in Vorderberg, dortige Gebirgssteine zur technischen Benützung.
 - „ „ Jugowiz, Controlor der k. k. Staatsherrschaft Studenitz, Gesteinarten dortiger Umgehung.

Dem Herrn Steinbeiß, magistratlichen Criminalactuar, ein schönes Exemplar Thoneisenstein von der Gegend bey Weisfenegg.

„ „ Decrinis, Chirurg in Passail, einige verlangte Gebirgssteine vom Berge Offer.

„ „ Grassler, Director des silberhältigen Bleybergwerkes im Thal bey Frohnleiten, einige sehr schöne Stufen von Bleyglanz und Jaspis.

„ „ Jordan, Gewerk in der Ratten, einige schöne Stufen Bleyglanz von bedeutendem Silbergehalte.

„ „ Weninger, Gewerk in Einbach bey Knittelfeld, einige Gebirgssteine vom Zinkengebirg.

„ „ Paul Adler, Grundbesitzer in Mühlreit in Obersteyer, eine bedeutende Anzahl verlangter Steine von den höchsten Gebirgen der dortigen Umgegend. Der Eifer dieses Verehrers der Bildungsanstalt verdient, so wie in den vorigen Jahren, auch in diesem alle Anerkennung.

Ferners erhielt das Institut einige sehr interessante Beyträge an fossilen Knochen, welche besonders in Ansehung ihres Fundortes sehr merkwürdig sind.

Ein ausgezeichnete Beytrag war dießfalls das vom Herrn Domherrn Kautschitsch eingesendete große Schulterblatt eines noch unbestimmten Landthieres aus dem Weingebirge Kapellen.

Ferners die vom Herrn Oberamtman der Herrschaft Liebenau, Edlen von Rodowiz, übergebenen Kinnbackenknochen mit zwey sehr gut conservirten Zähnen. — Nach Aussage des Finders, der diesen Knochen ausgegraben, soll selber drey Schuhe in die Länge gemessen haben. Leider wurde derselbe bey dem Ausgraben so zerschlagen, daß man kaum ein schuhlanges Stück als das größte erhielt. Die daran befindlichen Zähne sind an Structur jenen des Mamuths ähnlich.

Endlich erhielt das Institut vom Herrn Stöckl, k. k. Postmeister in Mürzzuschlag, ein schönes Exemplar eines versteinerten Ammoniten von der Gegend Neuberg.

Bei dieser Gelegenheit wird das bereits gemachte Ansuchen wiederholt, daß, wenn dergleichen große Knochen in der Erde angetroffen werden, man sie möglichst in ihrem unverletzten Zustand zu gewinnen suche, und wenn die unmittelbare Zusendung zu mühsam oder kostspielig seyn sollte, hievon gefällige Anzeige an das Joanneum mache, damit von hier aus die Einsendung eingeleitet werde.

Zoologie.

Die Vorlesungen über Zoologie wurden wie in den vorhergegangenen Jahren so auch in diesem wöchentlich zweymahl abgehalten. Der Plan derselben war der bisher beobachtete.

Zuerst wurde nämlich eine Einleitung gegeben, worin vom Unterschiede der Naturkörper überhaupt, dann von der Organisation der Thiere und ihren Eigenschaften im Allgemeinen und endlich vom System über das ganze Thierreich abgehandelt ward.

Nach vorausgesendetem Allgemeinen geschah der Uebergang zu den einzelnen Classen, zur systematischen Eintheilung, und endlich zur speciellen Beschreibung und Vorweisung der vorhandenen Exemplare und Abbildungen.

So wurden die Säugethiere ganz vollständig speciell vorgetragen, die Ornithologie aber auf die sehr zahlreiche und dem Bedürfnisse der Steyermark ganz entsprechende inländische Sammlung beschränkt. Ausgedehnter wurden die Amphibien behandelt, wozu die schon ziemlich reiche Sammlung zum speciellen Vortrage diente. Bei Unvollständigkeit der Sammlung der ausgestopften Fische behalf man sich im Gebiete der Ichthyologie mit Blach's Abbildungen.

So weit es die vorgeschriebene Zeit des Lehrkurses gestattete, wurden die Conchilien und Insecten dargezeigt.

Das Auditorium war zahlreich, aus allen Ständen und Freunden der Naturkunde, Deconomen, Medicinern und Juristen.

Mehr als die Hälfte der Zuhörer unterzog sich der Prüfung, und entwickelte eine nicht gemeine Gränblichkeit und Kenntniß in dieser Wissenschaft. Mit Vorzug zeichnete sich hiebey Herr P o p e t s c h n i g g, Candidat der Medicin, aus, welcher mit ungemeinem Eifer eine nicht unbedeutende Sammlung von Insecten anlegte.

An Beiträgen erhielt die zoologische Sammlung

Von Sr. kais. Hoheit dem Stifter des Institutes, eine weiße Gemse (*Antilope rupicapra*).

Vom Herrn Zahlbrücker, Secretär Sr. kais. Hoheit, nebst vielen interessanten Schmetterlingen und Coleoptern die von ihm selbst entdeckten *Timarcha Styriaca*, und *Alpaeus foetens*, ferner *Pachigaster Aethispis*, *Aphodius centrolineatus*, u. a. m.

„ „ Grafen v. Trautmannsdorf, ein Eichhörnchen (*Sicurus vulgaris*).

„ „ Doblner, Privat in Grätz, eine Schleyer-Eule (*Strix flammea*).

„ „ Scarfa, Pfleger in Rothenfels, einen Mauerspecht (*Tichodroma phöniceptera*, Mayer).

„ „ Langgasser, Waldmeister bey dem Herrn Grafen von Nadasdi zu Oberlambach, eine Wildkatze (*Felis catus ferus*).

„ „ Schreiber, Director des k. k. Naturalienabinetts, einige exotische Schmetterlinge.

„ „ Dr. Freyherrn zu Wildau, Inhaber der Herrschaft Herberstorf, eine Wildkatze (*Felis catus ferus*).

Von dem in den Jahrsberichten bereits mit Lob erwähnten Herrn Hofrat mehrere unentgeltlich ausgestopfte Vögel und Säugethiere.

- Vom Herrn Eoder, Kunstmahler in Wien, mehrere abgängige inländische Schmetterlinge.
- ” ” Dr. der Rechte Hammerschmied, in Wien, das kleinste bekannte hartflügeliche Insect *Psilium sulcicolle*.
- ” ” Partsch, Custos im k. k. Naturalien cabinet in Wien, eine bedeutende Sammlung von Conchilien aus der Umgegend Wiens.
- ” ” Franz Unger, Candidaten der Medicin, einen neuen Conchilienbeytrag aus den warmen Quellen von Fesflau.
- ” ” Johann Joretin, einen Beytrag inländischer Schmetterlinge.
- ” ” Keyer, Handelsmann in Triest, ein schönes Exemplar einer *Gorgonia* von drey Schuh Länge.

Endlich wurden vom Institute mehrere ausländische Insecten beschafft, als: *Psivestris Gigas*, *Stanarus fascicularis*, *Elater Lineatus* u. a. m.

Garten, Herbarium, Baumschule.

Außer den periodischen Arbeiten für die Cultur des botanischen Gartens wurde die Abtragung der Gartenschanze fortgesetzt, und mit der gewonnenen Erde ein beträchtlicher Theil des Stadtgrabens, der bey hohem Stande der Mur immer einer Versumpfung ausgesetzt ist, erhöht.

Der Garten erhielt Bereicherungen durch Zusendungen aus Krain, ferners aus Maria Zell vom Herrn Apotheker Hölzl, und von Murau durch Einlieferung einer reichen Partie junger lebendiger Birnbenußbäume.

Desgleichen gewann dieser Unterrichtszweig des Institutes durch Samentausch mit andern botanischen Gärten des In- und Auslandes.

Botanische Excursionen von größerm Umfange wurden in diesem Jahre keine vorgenommen. Zwey kleinere anpelologische, die unternommen

ternommen wurden, gehören mit ihren Resultaten nur in das Fach der Agronomie.

Von größerer Bedeutung ist jedoch in diesem Jahre die ansehnliche Vermehrung des Herbariums durch den ihm zugesprochenen Antheil am Herbarium des um die Botanik so verdienstvollen Herrn Franz von Portenschlag, den der Tod dem Vaterlande und den Freunden der Wissenschaft zu früh entriß. Der Vater dieses rühmlich bekannten Botanikers, Herr Doctor v. Portenschlag schenkte das von seinem Sohne nachgelassene Herbarium dem k. k. Museum in Wien und dem Joanneum in Grätz, in so weit es für beyde Institute theilbar ist.

Diese Theilung ward ohne Verletzung des wissenschaftlichen Systems der Sammlung, und mit Gewinn für beyde Anstalten vom k. k. Herrn Custos Tratinik und Herrn Zahlbrucker vorgenommen.

Der diesem Institute zugesprochene Antheil ist nicht nur ansehnlich, indem er ungefähr 3000 Species begreift, sondern auch dadurch höchst belehrend, daß hier viele der seltenen und mehrfach bestrittenen Pflanzen mit größter Genauigkeit bestimmt sind, und aus den entferntesten Ländern die seltensten in Original Exemplaren bezogen.

Diese höchst interessante Sammlung wird nicht mit der hier bereits bestehenden verschmolzen, sondern ihrer eigenen Art wegen besonders aufgestellt.

Dieser Nachlaß an botanischen Schätzen zeugt von dem unermüdeten Fleiße, von dem großen Scharfsinn, und der großen Gelehrsamkeit des Herrn Doctor Franz v. Portenschlag. Er hatte der Botanik sich ganz geweiht, und eben sein Herbarium beweiset, wie tief er in das Innerste dieser Wissenschaft eingedrungen. Nur durch seine übergroße Bescheidenheit ist es erklärbar, warum er der literarischen Welt so wenig von seinen vielen Forschungen selbst bekannt gemacht hat, aber eben deswegen, und damit im Joanneum ein bleibender Zeuge von Portenschlags großen Verdiensten vorhanden sey, gerühten Se. Kaiserl. Hoheit zu befehlen, daß seine Sammlung mit der schon vorhandenen nicht vereinigt werde.

Chemisches Laboratorium.

Wegen nothwendiger Erweiterungen im Garten wurden die größern Arbeiten im chemischen Laboratorium unvermeidlich beschränkt. Jedoch wurden die zur practischen Hülfe der Vorlesungen und zur experimentalen Anschauung nöthigen Vorbereitungen und Arbeiten ungestört verrichtet, und ebenfalls die gerichtlich chemischen Untersuchungen, Analysen, Metallproben und dergleichen vorgenommen.

Technologie, Lehranstalt und Sammlung.

Die Vorlesungen über Technologie wurden von dem Herrn Professor der Mathematik am hiesigen k. k. Lyceum Joseph Knar sowohl im Winter- als im Sommer-Semester, an jedem Sonntage von 10 bis 12 Uhr im Allgemeinen nach dem, im vorhergehenden Jahre befolgten Plane gehalten, wobey jedoch vorzüglich auf den mechanischen Theil derselben Rücksicht genommen wurde.

Die Sammlung technischer Apparate erfreute sich in diesem Jahre folgender Beyträge:

Von Sr. kaiserl. Hoheit dem erlauchten Stifter dieses Institutes, eine sehr zahlreich ausgestattete englische Musterkarte von gepreßten Papieren, zum Theile von ausgezeichnete Schönheit.

Vom hiesigen Bürstenmacher, Herrn May, acht Stücke zu verschiedenem Gebrauche geeigneter Bürsten, welche in Hinsicht der Schönheit und Zweckmäßigkeit eine Vergleichung mit den im Institute verwahrten Mustern englischer Bürsten aushalten dürften.

Vom Herrn Emanuel Grafen von Schärfsenberg ein ansehnliches Stück Regulus antimonii.

„ „ Pieringer, dem Sohne des hiesigen Schlossermeisters, eine Kunstarbeit vom nähmlichen Gewerbe.

Das Institut muß hier den bereits mehrmahls ausgesprochenen Wunsch wiederholen, daß die Künstler, Manufacturisten, Gewerbe und

Handwerke, welche die Existenz ihrer Gewerbe und die Anschaulichkeit ihrer Producte in dem Museum der vaterländischen Industrie öffentlich darstellen wollen, die Muster ihrer Erzeugnisse einsenden, und die Uebersicht des heimathlichen Kunst- und Gewerbfleißes vervollständigen möchten. Bey Artikeln vom größern Werthe wird sich das Institut mit Vergnügen bereit finden lassen, selbe auch nur auf eine bestimmte Zeit zur öffentlichen Ansicht aufzustellen, und sie sonach den Künstlern, Erzeugern oder Eigenthümern unbeschädigt wieder zurückzustellen.

Uebrigc Unterrichtsanstalten.

Die Vorlesungen wurden in der bisher beobachteten Ordnung und bey zunehmender Anzahl der Zuhörer gegeben.

A r c h i v.

Dieser für Geschichte, Genealogie und Diplomatie höchst wichtige Zweig des Institutes erhielt von der Huld Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann auch in diesem Jahre die interessantesten Beyträge sowohl an Abschriften als kostbaren Originalien: nämlich 145 Urkunden-Abschriften aus der Periode von 1136 bis 1353, dann Originalbriefe von Klopstock, dem Sänger der Messade, und von Herder, beyde an Gluck, dem Vater des deutschen Tonsetzes.

Herr Anton Schmid, Buchhändler zu Wien, sendete eilf Keilschriften-Copien, nähmlich sechs von Steinen in Persepolis, zwey von Babylon, zwey ohne Angabe des Ortes, und eine von Thomas Fischer aus einer Inschrift eines unter Babylons Ruinen im Jahre 1801 gefundenen Steines gefertigte Sammlung aller dort vorkommenden einfachen und zusammengesetzten Zeichen der Keilschrift mit den verschiedenen Modificationen derselben zusammengereicht, in 287 Figuren. Einige der in dieser Sammlung vorkommenden Zeichen finden sich auch auf dem im hiesigen Institute verwahrten Originalziegelsteine aus Babylon. Auch verdankt das Archiv der liberalen Gesinnung des Herrn Buchhändlers Schmid, drey Legenden der heil. Cecilia, der heil. Elisabeth von Ungarn, und der heil. Christina in chinesischer Sprache.

Durch die gütige Verfügung der hohen Länderstelle erhielt das Joanneum bereits die Einsicht in die von den Staatsherrschaften Mahrenberg, Kottenmann, Friesach und Seiz eingesendeten Urkunden, zusammen 124 an der Zahl. Eine beträchtliche Anzahl Urkunden anderer Staatsherrschaften sind zu eben diesem Zwecke eingelangt, welche, sobald es der Drang anderer Arbeiten gestattet, durchgesehen, und die für das Joanneumsarchiv zahlreichen brauchbaren copirt werden.

Herr Hofrath und Hofdolmetsch, Joseph von Hammer, hat Sr. kais. Hoheit zwey Manuscripte als Geschenk des k. k. Internunciatur-Dolmetsches Herrn Joseph von Raab übergeben.

Das eine derselben enthält genealogische Tafeln, welche die ganze Weltgeschichte von Adam bis auf den jetzigen Sultan Mahmud II., dessen Name den letzten 633sten Medaillon ausfüllt, umfaßt. Der Titel dieses Werkes ist: „Kette der Propheten, Könige und osmannischen Sultane.“

Das zweyte ist ein Prachtwerk arabischer Buchschreiberey auf schönem Papier, schon im Jahre 654 der Hedschira, das ist: 1256 zu Erbil in Kurdistan geschrieben, also über 600 Jahre alt und dennoch so wohl erhalten. Dieß ist das berühmte Meisterwerk arabischer Rhetorik: Makamat Hariri, dessen Text im vorigen Jahre zu Paris gedruckt erschienen, und wovon Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser 30 subscribirte Exemplare an alle Bibliotheken des Kaiserthums vertheilen zu lassen geruhten. Es hat 163 Blätter im größten und breitesten Folio, abgeschrieben von Ali Ben Sankor aus Bagdad.

Herr Johann Ritter von Kalchberg, st. st. Verordneter und Curator des Joanneums, beschenkte das Archiv mit einem beiläufig 400 Jahre alten und seltenen Manuscripte, nämlich mit der vom Doctor Hartlieb auf Befehl Herzog Alberts VI. von Oesterreich unternommenen Uebersetzung Ovids (de arte amandi), jedoch völlig dem Geiste der Galanterie der damaligen Ritterschaft gemäß, nach Meister Albertanus bearbeitet in 120 Folioblättern, diesem Werke ist beygefügt des nämlichen Albertanus: Buch von der Eydung der Lieb

und Wign (de remediis amoris) in 18 Folioblättern. Diesem Geschenke fügte Herr v. Kalchberg bey das Adelsdiplom und den Freyheitsbrief der Familie Wukhowitz, dann das Adelsdiplom der Edlen v. Kronberg; endlich übergab ebenderselbe dem Archive zur Aufbewahrung die Adelsdiplome der Familien v. Kalchberg und Wampl v. Sommerdorf sammt dem steyermärkischen Landmannsdiplome der Edeln v. Kalchberg.

Herr Carl Schmuß, dem das Joanneumsarchiv schon so viele Beyträge verdankt, übergab zwey und fünfzig von ihm selbst gefertigte Copien der Oberburger Urkunden von 1140 bis 1454; dadurch sind der Geographie der südlichen Steyermark, der Genealogie und andern Zweigen der Geschichte neue Quellen geöffnet.

Diesem Geschenke fügte der Herr Geber von ihm verfaßte Urkunden-Auszüge aus dem Freyh. von Stadl'schen Archive zu Kornberg bey, von den Jahren 1302 — 1483, dann Auszüge aus den Urkunden der Aufferer und Welfer, endlich zwey Original-Urkunden von Martin Zeiler, Pfarrer zu Ranten, von 1598 und 1602.

Herr Scheiffer, Jurist an der k. k. Universität zu Wien, sendete Hanns Greiseneckers Originalkistbrief des heil. Geistspitals zu Judenburg von 1425.

Herr Freyherr v. Zogs, und

Herr Julius v. West, Academiker, übergaben jeder eine Urkunde neuerer Zeit.

Herr Dr. und Professor v. West, übergab ein chinesisch beschriebenes Papier.

Herr Andreas Aloys di Pauli von Freyheim, k. k. Appellations-Präsident zu Zansbruck, sendete ein Staatsbuch aus dem 16. Jahrhundert mit 178, theils Wappen, darunter viele steyermärkische, theils andern Bildern, und mit sehr vielen deutschen, lateinischen und griechischen Sprüchen ausgestattet.

Herr Jos. Math. Wenzel v. Rainhofen übergab 10 Stücke Wappenbilder und Notizen über seine und seiner Verwandten Familien.

Herr Joseph Wartinger gab ein Exemplar der vom Formschneider, Zacharias Wartsch, im Jahre 1567 zu Grätz herausgegebenen Sammlung der Wappen der steyermärkischen Landstände, so wie dieselben im sogenannten Rittersaale des damahls neugebauten Landhauses an die Wände gemahlt, und von Wartsch in Holz geschnitten worden waren. Noch jetzt befinden sich 138 Stücke dieser hölzernen Wappen-Modelle von Wartsch's Hand im ständischen Archive; ein nochmaliger Abdruck derselben nach mehr als dritthalb hundert Jahren dürfte für die Heraldik und Kunstgeschichte der Steyermark vielleicht nicht ohne Interesse seyn.

Herr Ludwig Schiffmann, ständischer Beamter, übergab ein von ihm gemahltes kaiserliches Wappen mit allen Nebenwappen. Von eben dieser Hand besitzt das Joanneums-Archiv bereits über 1400 Copien von alten Urkundensegeln, wo Größe und Farbe der Originalien beybehalten worden sind. Diese Copien, alphabetisch und chronologisch zusammengestellt, bieten manches Ueberraschende dar; so z. B. führte Leutold von Stubenberg Obrister Schenk in Steier um 1453 das Wappen der Trewensteiner 3 schwarze Pfähle im weißen Felde mit einem weißen Querbalken, während alle andern Stubenberge vor und nach ihm, so wie seine Zeit- und Familiengenossen den gestürzten Anker hatten.

Der hochwürdige Herr Peter Leardi, Ehrendomherr und Hauptpfarrer zu Straßgang, übergab die von ihm neu bearbeiteten Denkwürdigkeiten der k. k. Haupt- und Decanatspfarre Straßgang.

Herr Joseph Süß, k. k. Beamter der Versorgungsanstalten, gewohnt, dem Joanneum jährlich Beyträge zu liefern, gab zum Gebrauch des Archives Schmid's Geschichte der Deutschen, 5 Bände. Die verschiedenen andern von ihm übergebenen Werke wurden an die Bibliothek abgetreten.

M ü n z e n.

Durch die Gnade Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs ward die Münzensammlung mit griechischen und römischen neuern Münzen von Silber und Kupfer aus Pettau und Massenbergl, mit großen silbernen

Medaillen auf Graf Urbna's Tod und auf die Stiftung des Veterinär-Institutes, dann mit einer schönen Bronze-Medaille auf Fürst Schwarzenberg's Tod bereichert.

Herr Freyherr v. Schimmelfening, k. k. Subernalsecretär, überbrachte dem Joanneum viele römische, kufische und neuere Münzen und Medaillen von Silber und Kupfer, mehrere von beträchtlicher Größe und bedeutendem innern Werthe, z. B. von Brasilien, von Chili's Revolution, von verschiedenen Festlichkeiten in Spanien aus früherer Zeit, 2c.

Der hochwürdige Herr Abt Ludwig, von Rein, übergab dem Institute eine ungewöhnlich große silberne Medaille mit dem Wapen der Stadt Grätz, dem feuersprühenden Panther, innerhalb der Umschrift: FAVORI PATRIÆ GRÆCIVM.

Herr Benedict Haufschka, k. k. Feldapotheker Senior, sendete 40 Münzen, darunter einige griechische und mehrere römische; einige dieser letztern wurden bey Pettau ausgegraben.

Ein Ungenannter gab eine ebenfalls zu Pettau ausgegrabene Silbermünze aus dem frühern Mittelalter.

Herr Mörth, Handelsmann zu Leibnitz, sendete einen Alexander Severus, zu Nicaea in Bythinien geprägt, und zu Leibnitz gefunden.

Herr Hibler Pius, Schneidermeister hier, gab nebst andern Münzen auch eine römische, ebenfalls bey Leibnitz ausgegraben.

Herr Grinner, k. k. Hauptmann, überschickte eine römische und eine türkische Münze, erstere am hiesigen Schloßberge gefunden.

Herr Kollmann, Scriptor am Joanneum, übergab eine Silbermünze von AENET (Eghel führt sie unter den barbarischen auf), dann mehrere altrömische und verschiedene neuere Münzen von Silber und Kupfer.

Herr Baron v. Longo, Akademiker, brachte neun, zum Theile feltner römische Kupfermünzen.

Herr Polt, ständischer Cassier, schickte mehrere kleine Silbermünzen, darunter eine feltnerer altgriechische.

Herr Carl Schmutz übergab mehrere türkische Silbermünzen, dann 2 römische und 3 neuere von Kupfer.

Herr Ignaz v. Haidegg, ständischer Beamter, übergab 3 größere Silbermünzen neuerer Zeit.

Herr Valentin Pillich, ständischer Buchhaltungs-Ingrossist, übergab mehrere kupferne und silberne Münzen, darunter zwey auf die Burgfriedbereitungen von Radkersburg und Pettau.

Auch erhielt das Joanneum noch Beyträge
Vom Herrn Joh. N. Hofner, Academiker.

- „ „ Futtmann, Apotheker.
- „ „ Peter, Professor aus Ragusa.
- „ „ v. Schinner, Academiker.
- „ „ Stranner, k. k. Oberlieutenant.
- „ „ Octav v. West, Academiker.
- „ „¹⁾ Waringer, Archivar.
- „ „ Pfarrer zu Liezen.

Von einem Musiker des Regiments Graf Haugwitz.

„ „ Ungenannten. Endlich:

Vom Herrn Joh. N. Teretin, Academiker, welcher zugleich 20 Kupfertafeln über alte Münzen überschiedte.

Die Silber-Arbeiter Herr Mayer und Kungaldier überließen dem Joanneum auch dieses Jahr wieder Silbermünzen um den innern Werth.

Durch Ankauf vervollständigte sich die Münzensammlung nicht nur in Hinsicht der römischen, besonders der Familien-Münzen, sondern

dern auch in Hinsicht der steyermärkischen, z. B. von Grätz, Kadfersburg, dann auch anderer seltener und interessanter Stücke.

A l t e r t h ü m e r.

Herr Benedict Hauschka, k. k. Feldapotheken Senior, sendete mehrere zu Pettau im Jahre 1817 gefundene römische Denkmale, als: ein sehr hübsches Mosaikstück, 2 Stücke Kleiderfibeln, ein Stück eines Hängfels oder einer Fibel, alle drey von gelblichem Metalle.

Ferner verdankt der Liberalität eben dieses Gebers das Joanneum eine bedeutende Sammlung anderer Antiken; als:

1. Eine große Vase von Thon, gefunden in der Nähe von Pompeji.
2. Ein kleines etruskisches Gefäß (leider gebrochen.)
3. Zwey Thranengefäße aus Thon.
4. Ultrömische Thonlampen.
5. Eine Maske aus Thon.
6. Einen Hausgott (Idolo) aus Thon.
7. Ein Stück Mosaik Fußboden, gefunden in der Nähe der Katakomben bey Pozzuoli.
8. Zwey Grabsteine aus den in der Villa Pamphili befindlichen Grabmählern bey Rom, beyde sehr klein und sehr nett gearbeitet, einer betrifft eine jüngere (Tertia) Tochter aus dem hochberühmten Geschlechte der Cornelier, der andere aber eine Livia.
9. Zwey Grabsteine, bey den elisäischen Feldern in Neapels Nähe gefunden, der eine von Auximus Villicus seinen Aeltern, die Mutter 87, der Vater 85 Jahre alt, gesetzt. Der zweyte, nur Bruchstück, durch die Züge der Buchstaben merkwürdig.

Herr Octav v. West übergab ein Schwert und einen Dolch von Eisen, eine metallene Fibel, und Stücke eines metallenen Armban-

des, und ein Gläschen. Alles zu Stein = am = Ager (Sabariae) mit andern römischen Alterthümern ausgegraben.

Herr Carl Fürst, von St. Gotthard ob Grätz, brachte ein Stück einer eisernen Waffe, und ein Bein, welche auf dem dortigen Schloßgrunde nebst einer römischen Kupfermünze heuer ausgegraben worden sind.

Vom Herrn Max Grafen v. Dietrichstein, steyermärkisch = ständ. Verordneten, erhielt das Joanneum ein sehr gut erhaltenes Portrait des Abdul Sjabaarbeck.

Angekauft wurden sieben kleine antike geschnittene Steine.

B i b l i o t h e k .

Diese, sowohl für die Zuhörer der am Joanneum trahirten Wissenschaften, als für die Studierenden des Lyceums und andere Freunde der nützlichen Lectüre geöffnete Anstalt wird an den bestimmten Stunden fortwährend sehr zahlreich besucht.

Da der Raum von drey Zimmern sowohl für die ansehnliche Büchersammlung beschränkt ist, als auch in den Winterabenden die Leser nicht alle fassen kann, so wurde von Sr. Majestät unserm allergnädigsten Kaiser die Vergrößerung des rechten Flügels der Fassade des Gebäudes bewilligt, wodurch die Bibliothek eine ansehnliche Vergrößerung erhält, wozu auch bereits die Anstalten getroffen sind, die Baulichkeiten mit nächstem Frühjahre zu beginnen.

Se. Kaiserl. Hoheit fahren noch immer fort, diesen Zweig des Institutes mit großmüthiger Sorge zu bedenken, und haben die Bibliothek in diesem Jahre mit ansehnlichen Prachtwerken bereichert.

Se. Excellenz der oberste Kanzler, Graf v. Saurau, dieser erhabene Musaget und hohe Freund der Cultur unsers Vaterlandes, haben die Bibliothek abermahls mit einer ansehnlichen Sendung literarischer Werke von mehr als 250 Werken bereichert, und sich durch fortwährende Opfer als einen unwandelbaren Späner dieser vaterländischen Bildungsanstalt bewährt.

An Beyträgen erhielt die Bibliothek fernerz:

- Vom Herrn Professor Kulik: Handbuch der mathematischen Tafeln.
- „ „ Generalmajor Chev. Joseph Ruiz de Hozas: Militärischer Ueberblick über alle Gränzen der österr. Monarchie. Manuscript in 6 Bänden.
- „ „ Leopold v. Buch, seine Abhandlung über einige Berge der Erpformation, Abhandlung über Delomit als Gebirgsart, und seine Abhandlung: Sur le tableau geologique du Tirol meridional Paris 1822.
- „ „ di Pauli von Treuheim: Beyträge zur Geschichte der bischöflichen Kirche Säben und Brigen in Tyrol.
- „ „ Grafen v. Giovanelli, seine Schrift über die in Innsbruck in der Bibliothek befindliche Ara Dianae, und die Richtung der Römerstraße: Claudia augusta von Tridento bis Vipitens.

Von einem Ungenannten: Demostenis orationes.

Vom Herrn Aloys Süß: 9 Werke verschiedenen Inhalts.

- „ „ Doctor v. Braunhofer: Hermann Moser Dissertatio chemica de Chromio.
- „ „ Anton Schmid, k. k. Buchdrucker in Wien. Ein arabisches, insgemein unter dem Nahmen: Gedicht Burde, bekanntes Gedicht von Balsuri, übersetzt und erläutert von Vincenz Edlen v. Rosenzweig, dann Joseph und Suleicha, histor. romantisches Gedicht aus dem Persischen übersetzt und erläutert vom obigen.
- „ „ Joh. Edlen von Kalchberg: Eine merkwürdige Sammlung von Holzschnitten, wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, Heilige verschiedener Nationen vorstellend.

Von dem erweiterten Lesevereine erhielt die Bibliothek die vorigen Jahrgänge sowohl der politischen als literarischen Journale, welche aber wegen Mangel an Raum indessen verwahrt werden müssen, bis sie in einem erweiterten Locale zum Gebrauche des Publikums aufgestellt werden können.

Von Seite des Institutes wurden mehrere Werke bezuschlagt, welche zum Hülfstudium der am Joanneum vorgetragenen Wissenschaften dienen; auch wurden in diesem Jahre von Herrn Kraußler, Scriptor an der hiesigen Lyceal-Bibliothek, 2 Bände von systematischen Katalog, und zwar über die schönen Künste verfertigt.

Erweiterte Leseanstalt.

Diese Abtheilung des Instituts hat auch im gegenwärtigen Jahre wieder viele Theilnehmer gefunden.

Da nach den Statuten kein Mitglied für das ganze Jahr beizutreten verpflichtet ist, so kann die Zahl der Mitglieder im Monathsdurchschnitt auf 142 angenommen werden.

Von jenen Zeitschriften, welche die Anstalt im vorigen Jahre der Gnade Sr. kaiserl. Hoheit verdankte, haben Höchstselbe auch für dieses Jahr die Fortsetzung derselben huldreichst zugesichert.

Die Gesamtzahl der vorhandenen periodischen Schriften belief sich auf 102.

Nach Anordnung der Statuten wurden von den Zeitschriften die Jahrgänge 1822, und von den Zeitungen die Jahrgänge 1823 an die Bibliothek des Joanneum abgegeben.

Der Hauptausweis über die Empfänge und Ausgaben im Jahre 1823 wurde an dessen Schlusse der Gesellschaft vorgelegt. Er gab wieder das erfreuliche Resultat, daß durch die stäte Berücksichtigung der Vermögenskräfte bey dem Aufwande der Anstalt und durch die vorsichtige Verwaltung auch in dem Jahre 1823 ein nicht unbedeutender

Cassenvorrath erübrigt wurde, indem sich bey einem Einkommen von 5457 fl., aus welchem die Auslagen mit 4774 fl. 19 $\frac{1}{2}$ kr. bestritten wurden, ein Ueberschuß von 682 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr zeigte.

Den in der allgemeinen Versammlung vom 25. März 1820 gefaßten Beschlüssen der Vereinsmitglieder zu Folge wurde ein verhältnißmäßiger Theil dieses Ueberschusses zur Beyschaffung der Fortsetzungen der bereits vorhandenen Hülfsbücher verwendet, ein anderer Theil zum Vortheile der steyermärkischen Zeitschrift, der Rest aber für künftige unmittelbare Bedürfnisse der Anstalt zurückgelegt.

Steyermärkische Zeitschrift.

Von der steyermärkischen Zeitschrift, redigirt von Joh. v. Kalchberg, Dr. Lor. v. West, Ferd. v. Thinnfeld, Dr. Fr. Sal. Appel, und herausgegeben vom Ausschusse des Lesevereins, erschien in diesem Jahre das fünfte Heft, das sechste Heft derselben wird zu Anfang des nächsten Jahres der Presse übergeben werden.

Astronomie.

Die Vorlesungen über Astronomie und ihre Anwendungen auf mathematische Geographie, Chronologie und Gnomonik sind nach dem schon bekannten Leseplane auch in diesem Jahre abgehalten worden.

Mehrere sternhelle Sommer-Abende wurden der Nachweisung der Sternbilder am Firmamente gewidmet. Da solche astrognostische Belehrungen den Nutzen haben, daß die Zahl der Beobachter des gestirnten Himmels größer wird, und sonach jene räthselhaften Erscheinungen, welche bisher in Hinsicht des Glanzes und der Periode des Lichtwechsels an einigen Fixsternen beobachtet wurden, auch an den Fixsternen constatirt werden könnten, so werden dieselben in den folgenden Jahren fortgesetzt.

Der mathematischen Geographie Steyermarks steht eine wichtige Ernte bevor, sobald die Resultate der sich nun ihrem Ende nähernden Catastralvermessung bekannt gemacht werden.

Die Chronometrie ist durch eine Erfindung des Herrn Joseph Geiß, *) eines gebornen Gräzers, ihrem erreichbaren Ziele der Vollkommenung um einen mächtigen Schritt vorwärts gekommen. Sie besteht in einer neuen Art freyen Hemmung, mittels welcher der durch die Zähne des Steigrades dem Pendel oder der Unruhe ertheilte Kräftefaktor immerfort gleich groß wird, und daher von der durch die Veretrocknung des Oehles vermehrten Anreibung in den Zapfenlagern des Räderwerkes von dem gewöhnlich etwas fehlerhaften Eingriff der Triebstöcke und Radezähne, von der ungleichförmigen Zugkraft der Feder bey Federuhren, hingegen bey Thurmuhren vom ungleichen Widerstand der Luft, wenn sich der Wind in die Zeiger legt, und andern dem Isochronismus der Schwingungen des Regulators nachtheiligen Umständen ganz unabhängig ist. Sie ist mit gleichem Vortheil auf alle Gattungen Uhren der Taschen, bis zur größten Thurmuhr anwendbar; wie es der Künstler bey vier verschiedenen Uhren zur Ausführung gebracht und erwiesen hat. Eine davon ist im k. k. polytechnischen Institut aufgestellt, eine andere befindet sich am Joanneum, sie ist eine Federuhr mit einem halbsecunden Compensationspendel, und mit solchem Fleiß und solcher Nettigkeit ausgeführt, daß es Kenner der englischen Producte vorzüglich finden; eine dritte Secunden-Pendeluhr befindet sich an der k. k. Sternwarte zu Wien, und hält nach dem Zeugniß des Herrn Directors der Sternwarte seit ihrer Ausstellung einen genau gleichen Gang. Die vierte Uhr befindet sich endlich am Gräzer Schloßberge, und steht mit der ehemahligen Thurmuhr so in Verbindung, daß durch ein Zwischenwerk von Minute zu Minute ein Zug der Pendeluhr die alte Uhrmaschine, und sonach sämmtliche vier Minutenzeiger in Bewegung setzt, da dann die Thurmuhr auf eine Minute in gänzliche Unthätigkeit versinkt. Eine Rückwirkung derselben auf die Pendeluhr wird durch das zwischen beyden angebrachte Auslöschungswerk verhindert. Auf diese Art zeigt auch die Gräzer Schloßthurmuhr gleich

*) Dieser ausgezeichnete Künstler ist leider am 7. Februar 1824 gestorben. Die Erwartungen, zu denen sein Eifer und die in der Chronometrie erlangten Kenntnisse die Astronomen berechtigte, sind mit ihm zum Grabe gegangen. Man vergleiche die Jahrbücher des polyt. Instit. 2. B., und den Aufmerksammen Nr. 157, vom Jahre 1822.

einer astronomischen Uhr die Zeit mit einer solchen Gleichförmigkeit, daß Eine hohe Länderstelle hierdurch bewogen war, anzuordnen, daß sämmtliche zwölf Thurmuhren der Stadt und der Vorstädte von Grätz nach dem Zeichen, welches die helltönende Siebenglocke des Schloßberges ertheilt, täglich gerichtet werden.

Die k. k. Landwirtschafts = Gesellschaft.

Weit entfernt, daß die wenig tröstliche Lage der jetzigen landwirthschaftlichen Verhältnisse den Eifer und Muth der steyermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft lähme, ist sie vielmehr der Sporn neuer Anstrengungen, um durch Erweiterung landwirthschaftlicher Kenntnisse und durch wechselseitige Mittheilung eigener und fremder Erfahrungen und Beobachtungen diese Lage zu verbessern.

Von der hohen Landesstelle mit dem ehrendsten Zutrauen erfreut und aufgefordert, theilte die Landwirtschaftsgesellschaft derselben ihre Ansichten und Vorschläge über verschiedene Gegenstände mit, welche theils die Beförderung des Absatzes einiger Landesproducte und Fabrikate im In- und Auslande zum Zwecke hatten, theils aber die Erhebung mancher für die höchste Staatsverwaltung wichtigen Daten durch die jährlich im Lande vorzunehmende Conscriptions = Revision, dann die von der Staatsverwaltung zu pflegende Aufsicht über die Privatwaldungen im Lande betrafen.

Außerdem unterlegte die Landwirtschaftsgesellschaft dem hohen Gubernium das Resultat ihrer Verhandlungen, die in Betreff der Regulirung der verschiedenen in Steyermark im Handel und Wandel üblichen Frucht- und Getränkmaße gepflogen wurden, welchem sie zugleich das Ansuchen um Handhabung der in Bezug auf den Gebrauch der gesetzlich bestimmten Maßereyen erlassenen allerhöchsten Verordnungen beifügte.

Ueberzeugt von den Vortheilen, welche gut angelegte und unterhaltene Binnenstraßen dem Lande verschaffen, unterstützte die Landwirtschaftsgesellschaft bey der hohen Landesstelle die Gesuche der Sialian Bruck und Teufenbach um Herstellung der Verbindungs =

Kraßen von Passail über Znau nach Bruck, von Kindberg über die Steinz nach Fischbach, und von Murau über Priewald nach den Märkten Metnitz und Grades in Kärnten.

Es hatte zwar in diesem Jahre nur eine allgemeine Versammlung der Landwirthschaftsgesellschaft unter dem Voritze ihres durchlauchtigsten Präsidenten, Erzherzogs Johann, kaiserl. Hohrit Statt, dagegen geruhete der erlauchte kaiserliche Prinz im Verlaufe dieses Jahres 17 Filialen zum Theile vor, und zum Theile nach der allgemeinen Versammlung zu besuchen, den allda abgehaltenen Sitzungen beizuwohnen, und dadurch das Leben und Wirken der Gesellschaft mit neuer Kraft zu stärken.

Auf Veranlassung der von der Landwirthschaftsgesellschaft gemachten Aufforderung wurden in den Filialen Radkersburg und Marburg von den Mitgliedern, Herrn Franz Grafen von Würmbrand und Wilhelm Scheiggel zwey neue Märgelgruben von nicht geringer Mächtigkeit aufgefunden.

Eben so gaben die Mitglieder, Herr Seb. Kircher, Wirthschaftsdirector zu Urnfels, und Herr Augustin Eitelberger, Bezirkscommissär zu Friedstein, Nachricht von Schwefelkohlenlagern, wovon eines in der Gegend von St. Ulrich im Bezirke Urnfels, und das andere bey Wörschach im Bezirke Friedstein sich befindet.

Diese Entdeckungen sind für die Landwirthse jener Gegenden von desto größerem Interesse und Nutzen, da Märgel und Schwefelkohlen als Mittel zur Verbesserung und Befruchtung des Bodens im Lande noch wenig gekannt und angewendet werden.

Die vor sechs Jahren in den rauhern Gegenden des Brucker- und Judenburger Kreises von Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Präsidenten der Gesellschaft mit wahrhaft väterlicher Fürsorge gegründete Kartoffel-Unterstützungsanstalt gedeihet bey der thätigen Aufsicht der Mitglieder, Adler, Ambrosi, Da Rio, v. Engel, Keller, Osner, Drou, Rehorsched und Schweighofer, und entspricht ganz den wohlthätigen Absichten ihres erhabenen Gründers.

Diese

Diese Anstalt zeigt ausserdem einen besonders günstigen Einfluß auf die Verbreitung und Ausdehnung des Kartoffelbaues.

Man findet in manchen Gegenden des Oberlandes nur wenige Landwirthe mehr, welche diese schätzbare Knollenfrucht nicht cultiviren; daher die Anstalt die fortgesetzte Bepflanzung ihrer Gründe mit Kartoffeln zur Unterstützung armer und dürftiger Landwirthe dort nicht mehr nöthig erachtet.

Der von den Ständen angekaufte Musterhof wird von der Gesellschaft und dem Professor der Landwirthschaftslehre auf das Zweckmäßigste benützt.

Die Versuche, welche allda mit der Cultur und Vermehrung verschiedener neuen oder wenig bekannten Getreide-, Futter- und Handelspflanzen angestellt werden, liefern interessante Resultate, welche dem landwirthschaftlichen Publikum durch die von der Landwirthschaftsgesellschaft herausgegebene Zeitschrift: „Verhandlungen und Aufsätze,“ bekannt gemacht werden.

Die auf dem ständischen Musterhofe angelegte Landesbaumschule verspricht ihre Bestimmung bald ganz zu erfüllen. Die Mutterbäume, so wie die junge Nachzucht in der Kern- und Veredlungsschule wachsen und gedeihen bey der Sorgfalt und Pflege, die sie genießen, vortrefflich. Anfangs dieses Jahres wurden daraus schon Pfropfreiser von fast 300 Obstsorten abgegeben.

Im künftigen Jahre wird die Landesbaumschule nicht nur Pfropfreiser von fast allen dort eingebürgerten Obstsorten, sondern auch davon veredelte Obstbäumchen den Freunden der Obstbaumzucht überlassen können.

Die strenge Sorgfalt und gewissenhafte Treue, mit welcher der Centralauschuß der Landwirthschaftsgesellschaft über die Erhaltung und Vermehrung der ausgewählten Obstsorten in ihrer Echtheit und Reinheit wachet, wird der neuen Landesbaumschule den verdienten Ruf und Absatz ihrer Böglinge bey allen jenen Obstbaumzüchtern in und ausser Landes verschaffen, welche den großen Werth verlässlich bestimmter echter Obstsorten zu würdigen wissen.

Die schnellen Fortschritte, welche die Landesbaumschule im Verlaufe dieses Jahres machte, verdankt die Landwirthschaftsgesellschaft, nebst der großmüthigen Unterstützung Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Präsidenten und der Herren Stände, der gefälligen Mitwirkung des thätigen Mitgliedes, Herrn Steuercontroll-Commissärs Mayr, und den von den correspondirenden Mitgliedern, Bosc, General-Inspector der königlichen Baumschule zu Paris, geheimen Rath Die l und Freiherrn von Truchseß erhaltenen Beiträgen an Mutterbäumen und Pfropfreisern.

Der Einfluß der kaum erst angelegten Landesbaumschule auf die Vermehrung und Verbesserung der Filialbaumschulen im Lande ist nicht zu verkennen. In diesem Jahre entstanden zehn neue Baumschulen in den Filialen Bruck, Gröbming, Mürzzuschlag und Weiß, währenddem aus den Baumschulen der Filialen Gröbming, Trofayach und Voitsberg mehrere Hunderte veredelte Obstbäume an dürstige Landwirthe vertheilt wurden.

Eine mächtige Beyhülfe zur Emporbringung und Verbreitung der Obstbaumzucht im Lande sind die von einem ungenannten Mitgliede und Vaterlandsfreunde von seltener Bescheidenheit und vielseitigem Verdienste jährlich ausgefetzten silbernen Denkmünzen, welche die Landwirthschaftsgesellschaft an jene Schullehrer und Gehülfen vertheilt, die mit ausgezeichnetem Erfolge der Schuljugend Unterricht und Anleitung im Obstbau geben, und dadurch um die Aufnahme dieses Culturzweiges in ihrer Gegend sich verdient machen. Von den Landschullehrern und Gehülfen, welche einige Filialen zur Vertheilung der für's abgemichene Jahr ausgefetzten Obstzuchtmedaillen in Vorschlag brachten, hat die Gesellschaft in der diesjährigen Fastenmarktsversammlung nur den Schullehrer Franz Augustinowicz zu Mooskirchen in der Filiale Voitsberg, dieser aufmunternden Auszeichnung würdig gehalten. Für das künftige Jahr bleiben fünf Obstzuchtmedaillen zur Vertheilung ausgefetzt.

Mit gleich angestrongter Sorgfalt läßt sich die Landwirthschaftsgesellschaft auch die Vervollkommnung des Weinbaues angelegen seyn.

Ueberzeugt, daß die Verbesserung des steyermärkischen Weinbaues von einer klugen, den jedesmahligen örtlichen Verhältnissen und Umständen entsprechenden Auswahl der Rebenforten abhängt, hat die Gesellschaft auf den Vorschlag des verdienstvollen Mitgliedes des Centralausschusses, Herrn Steuercontroll = Commissär Forregger, in der dießjährigen allgemeinen Versammlung beschlossen, sämtliche in Steyermark unter verschiedenen Benennungen cultivirten Rebenforten beschreiben und bestimmen zu lassen. Zur Ausführung dieses mühsamen und schwierigen, allein gewiß höchst verdienstlichen Unternehmens both das hochgeschätzte Mitglied, Herr Doctor Lorenz v. West, Professor der Botanik und Chemie am Joanneum, auf die edelmüthigste Weise die Hand. Er besuchte im Verlaufe dieses Jahres schon einige Weingebirgsgegenden des Landes, und beschrieb die dort vorkommenden Rebenforten.

Von dem regen Forschungsgeiste und Eifer dieses ausgezeichneten Mitgliedes des Institutes und der Landwirthschaftsgesellschaft kann das naturwissenschaftliche und landwirthschaftliche Publikum bald der Herausgabe eines ampelographischen Werkes entgegensehen, welches der classischen Abhandlung des Spaniers Don Rogas Elemente: „Ueber die Varietäten des Weinstockes in Andalusien“, wird an die Seite gesetzt werden können.

Auf die von der Landwirthschaftsgesellschaft wiederholt gemachte Anregung fangen die steyermärkischen Rebenpflanzler allmählich an, auf die einheimischen ihnen bekannten bessern Rebenforten aufmerksam zu werden, nur von diesen neue Weingärten anzulegen, oder die alten zu ergänzen, bey der Weinlese die Trauben nach der Verschiedenheit der Sorten abzusondern und zu keltern, zur vollkommenen Auszeitigung der Trauben die Lese selbst — so lange es die Witterung gestattet — zu verschieben, und zur Gewinnung geistiger und aromatischer Weine die Weingährung in geschlossenen Fässern vor sich gehen zu lassen.

Was Seine kais. Hoheit der durchlauchtigste Gründer und Präsident der Landwirthschaftsgesellschaft durch die Widmung Höchstihres Brandhofes zum Musterhof für die obersteyrischen Gebirgswirthschaften — deren vorzüglichster Erwerbszweig Viehzucht ist — bereits

vollführt haben, geruhten Höchst dieselben bey dem Ankaufe eines großen Nebengrundes in dem berühmten Pickerer-Weingebirge von Untersteyermark zur Verbesserung des vaterländischen Weinbaues durch That und Beyspiel zu beabsichtigen. Bald wird dieser Musterweingarten, den wohlthätigen Zwecken seines hohen Besitzers entsprechend, hergestellt seyn.

Zur Vervollkommung und Förderung der Weinkelterung hat die Gesellschaft ein Exemplar der privilegierten Jäg'schen Weinpresse beschafft, in der Absicht, um damit im künftigen Herbst vergleichende Versuche anzustellen, und, falls selbe die gehofften vortheilhaften Resultate gewähren, mit dem Inhaber des Privilegium, wo möglich, eine solche Uebereinkunft zu treffen, daß den weinbautreibenden Gesellschaftsmitgliedern die Anschaffung dieser Weinpresse erleichtert, und dadurch deren Verbreitung im Lande befördert werde.

Die Filiale Brandhof vertheilte in diesem Jahre die von Sr. Kais. Hoheit ihrem durchlauchtigsten Herrn Vorsteher zur Erhaltung und Verbesserung der dortigen Horn- und Schafviehrace für das Jahr 1823 ausgesetzten Preise, bestehend in jungen Zuchtstieren und Sprungwiddern von der vortrefflichen Brandhofer Race.

In dieser Filiale, so wie in den Filialen Gröbming und Windischgrätz wurde anfangs dieses Jahres eine große Menge Siegenflaum gesammelt, und an das Centrale eingesendet. Sr. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Präsident geruhten dieses neue Product der inländischen Siegenzucht den Siegeneigenthümern zu sehr lohnenden Preisen ablösen und zur weitem Verarbeitung an eine der vorzüglichern Schafwollfabriken in Wien abliefern zu lassen.

Das gute Beyspiel, mit welchem der würdige Vorsteher der Filiale Judenburg, Herr Joseph Weninger zur Bildung unterrichteter Thierärzte für das Land im verfloffenen Jahre voranging, ist nicht ohne Nachfolge geblieben. Die Filiale Brandhof beschloß, einen Bögling auf ihre Kosten an das k. k. Thierarzneyinstitut nach Wien zu senden. Dergleichen erklärten sich zwey Insassen aus der Filiale Bruck, ihre Söhne all dort zu Thierärzten bilden zu lassen, und mit gleicher Bereitwilligkeit versprach auch die Filiale Westgrätz zur Bestreitung der

Kosten des zweyjährigen Unterrichts am gedachten Institute für den Sohn eines ihrer Mitglieder die nöthigen Einleitungen zu treffen.

Zur Erweiterung und Verbesserung der Bienenzucht haben die damit sich beschäftigenden Mitglieder ihre Erfahrungen und Beobachtungen über die zweckmäßige Pflege und Benützung dieser so fleißigen und nützlichen Thiere in der dießjährigen allgemeinen Versammlung einander mitgetheilt, und unter sich in Verkehr gebracht, welches gewiß der sicherste Weg zur Verbreitung richtiger Kenntnisse über jeden Zweig des landwirthschaftlichen Gewerbes ist. Dieser Zweck wird nun um so leichter erreicht werden, nachdem bereits einige Filialen, nämlich: Bruck, Florian, Judenburg, Praxberg, Wildon und Windischgrätz angefangen haben, Bienenväter in ihren Bezirken aufzustellen, bey welchen die Bienenzüchter in vorkommenden Fällen sich Rath's erhalten, und gute Beispiele zur Nachahmung finden können.

Die von der Filiale Brandhof zur Verbesserung des Dienstbothenwesens nach einem trefflich entworfenen Plane zuerst zur Ausführung gebrachte Mafregel der Dienstbothen-Prämienvertheilung findet in den Filialen Bruck, Florian, Mürzzuschlag, Ostgrätz und Radkersburg die verdiente Aufnahme. Diese Filialen beschäftigen sich mit der Einführung dieser so heilsamen Anstalt, welche sie, nach dem von der Filiale Brandhof entworfenen Plane ihren örtlichen Verhältnissen angepafset, ausbilden.

Nachdem den Gebäudebesitzern in Steyermark nicht gestattet wurde, an die Salzburger Brandasscuranz sich anzuschließen, die zur Cathégorie der wechselseitigen Versicherungsanstalten gehört, und bisher mit einem ansehnlichen Asscuranzcapitale arbeitete, sieht sich die Landwirthschaftsgesellschaft genöthiget, die Gründung einer selbstständigen Anstalt dieser Art in Steyermark zu versuchen, in der Ueberzeugung, daß das Interesse der Gebäudebesitzer in einer wohlorganisirten wechselseitigen Brandversicherungsgesellschaft von hinreichend großer Ausdehnung, ihrer Natur und Wesenheit zu Folge, bey Weitem besser, als in jeder andern, auf Gewinnberrechneten Actien-Gesellschaft berathen sey. Sie hat zu diesem Ende von ihrem geehrten Mitgliede,

Hrn. Doctor und Professor Kudler zu Wien vorgelegten Brandassuranzplan in Berathung genommen, und hofft deren Resultate in der künftigen allgemeinen Versammlung zur öffentlichen Kenntniß bringen zu können.

In Anbetracht der vielen Mühe und des großen Zeitaufwandes, die mit der Lösung der voriges Jahr aufgestellten zwey wichtigen Preisfragen verbunden seyn dürften, wurde von der Landwirthschaftsgesellschaft nach dem Antrage der Filiale *Brandhof*, die Frist zur Einsendung der Preisschriften bis zum letzten August 1825 verlängert.

Die würdigen Herren Gesellschaftsglieder *Constantin Keller*, *Thomas Gröblinger*, *Aloys Edler v. Kriehuber*, *Bartholomäus Lanz*, *Georg Schrank* und *Emil Teuscher*, erhielten, in Anerkennung ihrer um die Förderung der gesellschaftlichen Zwecke erworbenen mannichfaltigen Verdienste, in der dießjährigen allgemeinen Fasstenmarktsversammlung aus den Händen Sr. kaiserl. Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Präsidenten, die voriges Jahr schon ihnen zuerkannten Gesellschaftsdenkmünzen.

In derselben allgemeinen Versammlung erkannte auch die Gesellschaft auf den Vorschlag der Filiale *Marburg* das verdienstvolle Mitglied *Ignaz Krenz*, Freysaßen und Filialauschuß zu *Marburg* dieser ehrenden Auszeichnung würdig, die ihm in der künftigen Versammlung wird eingehändigt werden.

Der Tod entriß im Verlaufe dieses Jahres der Gesellschaft 39 Mitglieder, von welchen ihr der Verlust des ehrenwerthen wackern Filialvorstehers *P. Maurus Blaschier*, Pfarrer zu *Gröbming*, des redlichen Vaterlandsfreundes, *Thadäus Ritter v. Azula*, st. st. Buchhalters zu *Grätz*, und des ausgezeichneten Gelehrten, *Andreas Thouin*, Professor der Botanik am naturhistorischen Museum im königlichen Garten zu *Paris*, besonders empfindlich ist.

In der dießjährigen allgemeinen Versammlung wurden sechs und sechzig wirkliche und ein correspondirendes Mitglied gewählt. Die Landwirthschaftsgesellschaft besteht demnach aus 2696 wirklichen und 68 correspondirenden Mitgliedern.

Das nach Wanggo's Ableben erledigte Amt eines Gesellschaftscassiers übernahm auf Ansuchen sämmtlicher Filialen das hochgeehrte Mitglied des Centralausschusses, Herr Carl Baron v. Mandell.

Von dem gemeinnützigen Blatte: „Verhandlungen und Aufsätze,“ welches die Landwirthschaftsgesellschaft herausgibt, erschienen in der Fastenmarktsversammlung das XIII. und XIV. Heft. Das XV. und XVI. Heft verließ so eben die Presse. Diese vier neuen Hefte enthalten, nebst den höchst interessanten Gesellschaftsverhandlungen, die Beschreibungen des landwirthschaftlichen Zustandes der Filialen Voit'sberg und Kadfersburg und mehrere gehaltreiche Aufsätze, die in nächster Beziehung auf die verschiedenen, den Verhältnissen und Bedürfnissen des Landes entsprechenden Zweige der Landwirthschaft stehen.

Die Landwirthschaftsgesellschaft hat in diesem Jahre wieder von mehreren ihrer Mitglieder, so wie von sämmtlichen in- und ausländischen Landwirthschaftsgesellschaften, mit welchen sie in freundlichem Verkehr steht, vorzüglich aber von der höchsten Gnade ihres durchlachtigsten Herrn Präsidenten so viele und so mannichfaltige schätzbare Beiträge an Abhandlungen, Schriften, Bücher, Maschinen, Werkzeugen, Geräthen, Modellen, Sämereyen, getrockneten Pflanzen u. s. w. erhalten, daß deren Aufzählung die Gränzen dieses Berichtes weit überschreiten würde. Sie erkennet dankbar die wichtige Unterstützung, welche ihr dadurch zur Verfolgung ihrer gemeinnützigen Zwecke in so reichlichem Maße von ihren großmüthigen Gönnern und Freunden zufließt.

Die in der Fastenmarktsversammlung dieses Jahres abgeschlossene Jahresrechnung der Gesellschaft wies einen Vermögensstand von 907 fl. 51 $\frac{1}{4}$ kr. C.M. und 2110 fl. 10 $\frac{3}{4}$ kr. in Einlöscheinen und Obligationen aus, nachdem von den bloß freywilligen Geldbeiträgen der Mitglieder alle Auslagen der Gesellschaft im abgelaufenen Rechnungsjahre, im Betrage von 834 fl. 7 $\frac{3}{4}$ kr. C.M. und 228 fl. 3 $\frac{3}{4}$ kr. W.W. bestritten worden sind.

Ueberblick des Ganzen.

Dieser Jahresbericht gibt uns nicht nur Kunde von dem Fortschreiten des Institutes in seiner innern Bereicherung und Vervollkomm-

nung, fndern auch von der Wirksamkeit der verbreiteten wissenschaftlichen und cameralistischen Kenntnisse im äussern Leben. Gemeinnützige interessante Entdeckungen auf dem heimathlichen Boden, welchen näher zu kennen hie und da der edelste Eifer erwacht ist; landwirthschaftliche Hülfe und Fürsorge in Gegenden, welche die Kargheit der Natur auch in gesegneter Zeit zu Mangel und Entbehrung verdammt zu haben scheint; Aufmunterung des Erwerbsfleisses durch Darstellung vortheilhafter Erfolge; Bereicherung der vaterländischen Geschichte an interessanten Aufschlüssen und Belegen; gleichzeitige Wissenschaft von allen Erscheinungen in der literarischen Welt; Vereinigung aller Zweige der vaterländischen Cultur und Wohlfahrt in dem allgemeinen Berathungspuncte der Landwirthschaftsgesellschaft, und endlich die herbeygeführte innere und äussere Ueberzeugung von der das reine Wohl des Landes und jedes Unterthans erfassenden Tendenz der ganzen Bildungsanstalt und seiner Zweige, — das sind die unbestreitbaren Ergebnisse und Früchte dieses vaterländischen Institutes, welches, dem väterlichen Sinne Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers und angebetheten Landesvaters nachstrebend, und vom treuesten beharrlichsten Sinne des erlauchtesten Stifters befehlet, Vaterlandskenntniß und Vaterlandsliebe verbreiten, Gewerbsfleiß und Landeswohlfahrt erhöhen, den Boden veredeln, und das heimathliche Gesamtvolk durch Ueberzeugung von dem Werthe und der Ehre des Vaterlandes in seiner Zuversicht und Eintracht, und in seiner Liebe und Treue zu Thron und Fürsten befestigen soll.

Die Curatoren des Joanneum:

Ignaz Graf von Attems.

Gotthard, Abt zu Admont.

Johann von Kalchberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [1824](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1824 1-32](#)